

Liebe Brigitte, liebe Familie Vogt,  
liebe Freunde und Bekannte

Manchmal gibt es Momente im Leben, bei denen das, was vorher noch möglich war, plötzlich unmöglich wird,  
aber oft sind gerade sie Auslöser für etwas Neues,  
für einen neuen Weg und eine neue Suche.

So auch bei Brigitte.

Im **Jahr 2005** hat sie den Oberarm gebrochen,  
und sie, die vorher in energiegeladener Oelfarbe gemalt aht  
in grossen Formaten und in grossen Gesten  
sie hat sich einschränken müssen.

**Bis 2002** hat Brigitte nämlich in erster Linie mit Oelfarbe gearbeitet und das meistens auf  
Formaten, wo Bewegung und Kraft wichtig sind.

Durch Armbruch:

Einschränken in der Beweglichkeit des Armes,  
die Energie hat sie zurückstecken müssen,  
Zeichnen ist noch möglich gewesen  
Dieses Zurückstecken hat eine Art Krise ausgelöst,  
es hat aber auch eine Ruhe bewirkt,  
und in dieser Ruhe haben sich neue Formen des Ausdrucks gefunden.

Ich meine die grossen Bleistiftarbeiten auf Papier, die entstanden,  
und die Lust der feinen Linie auf noch grösserem Papier ist gewachsen.

Brigitte hat mir auch erzählt, **wie** für sie das Liniengefüge dieser Papierarbeiten wichtig  
geworden ist.

Durch eine Freundin, die in Peking war,  
und durch verschiedene Lektüren

hat sie die Geschichte der Frau in diesen Ländern zu interessieren begonnen.

Das Schicksal der Frau ist in China ist das, einer Masse anzugehören. Es ist aber auch – wie  
jedes Schicksal – **individuell!**

Mit ihren Arbeiten will Brigitte auch ihrem Respekt und ihr Mitgefühl zu diesen Frauen Ausdruck geben.

In den Bildern lesen wir Linien

Ein Ganzes in einer Fülle, eine Masse, die als Masse von unserem Auge aufgenommen wird.

Aber auch Teilformen:

in einer Menge von Liniengefügen auf einem grossen Blatt zeigt sich,  
wenn man praktisch in Mikrokosmos von dem Bild taucht  
auch das Individuelle, Einzigartige.

So wie die Frauen in Peking fast gleichgeschaltet sind in der Masse,  
aber auch einzigartig in ihrem individuellen Kleinen

**Schriftzeichen** tauchen auf einer anderen Arbeit von Brigitte auf.

Schriftzeichen sind ein Weg, um sich mitzuteilen, sich als Individuum zu zeigen. Das ist diesen Frauen verwehrt.

Brigitte zeigt diese Unmöglichkeit der Kommunikation dadurch,  
dass sie die Schriftzeichen aufzulösen beginnt,  
die einzigartigen Windungen im einzelnen Zeichen in einen Weg zieht, in eine Linie zieht.  
Und wir Betrachterinnen und Betrachter nehmen dieses Gleichgeschaltete  
zum Beispiel in dem Bild aus Glücksstempeln wahr.

Und doch, jede Form ist gestempelt, etwas Eigenes, etwas Anderes.

Auch da das Einzigartige des Individuums in der Masse

Aber in der Masse bekommen diese Formen eine neue Bedeutung:

**Pfingstrosen** scheinen sich zu zeigen.

Durch die Bilder mit Bleistift führt unser Auge häufig eine rote Linie, eine rote Spur.

Es fängt eine **Spurensuche** an,

man kann verweilen im Bild,

weiterwandern,

es bekommt etwas Meditatives.

Übrigens sind es Linien, die sich nie kreuzen.

Brigitte eigene Spurensuche im bildnerischen Ausdruck hat nach noch **Leichterem** gesucht,  
nach noch Feinerem und Subtilerem

**Seidenpapier** (auch da dringt das Chinesische mit hinein)

Das Leichte, Transparente wird noch verstärkt durch die weisse Filzstiftspur.

Offen lassen bringt Spannung.

Und zwischendurch entsteht bei Brigitte wieder der **Wunsch nach Kräftigerem**, das läuft parallel zur Suche nach immer Leichterem.

Brigitte hat mir gesagt: „*Bilder entstehen aus mir heraus.*“

Als ich **zum ersten Mal im Atelier** von Brigitte gewesen bin – in einem hell ausgebauten Estrichraum – habe ich zuerst die intensiven Farben aufgenommen.

Grosse Formate, viel Rot.

Rot ist die Farbe, die Brigitte vor allem jetzt braucht. Pulsierend und einnehmend.

In früheren Werken waren die Farben noch vielfältiger.

Die Farbe ist immer Thema bei Brigitte.

Was von der Zeit mit dem Armbruch bleibt,

ist die Linie, die immer wichtiger wird.

Brigitte sucht in ihrem **gestalterischen Prozess** immer wieder nach Neuem: neuen Kombinationen von Techniken und vor allem Vermischen von Techniken.

Ein Suchen

Suchen nach neuen, anderen Aussagekräften, nach neuen bildnerischen Mitteln.

Und auch der Mut, dem nicht zu entsprechen, was vielleicht allgemein erwartet wird.

Eben zum Beispiel das immer leichter werden auf immer grösserem Papier.

Oder wir finden in grossen farbigen Oelbildern Spuren, Linien, zum Teil mit schwerem Strich, zum Teil ganz leicht und zart.

Grafitstift, Farbstift, Kohle braucht sie dabei.

Das, was Brigitte in den Papierarbeiten mit Bleistift gesucht hat, findet da eine Weiterführung.

Es ist eine Art **Lebenslinie**, die weiter ihren Weg sucht.

Und die Lebenslinie – oder **Lineate**, wie Brigitte sie nennt – sind in den neusten Bildern kombiniert mit lasierenden Oelfarben :

Auch da beginnt Brigitte, das Leichte zu suchen.

Licht und Farbe werden wichtig in Zwiegespräch.

Die Linien kreuzen sich jetzt auch, können abgeschlossen sein oder unterbrochen werden, plötzlich verschwinden.

So wie im Leben eben auch.

Und wir **Betrachter**?

Alle Bilder von Brigitte sind **ungegenständlich**, auch wenn sie sich Inspirationen in der Natur holt.

So erinnern mich einige Bilder an

Landschaften, Wasser, Hügel oder Himmel.

Natürlich auch, weil wir beim Betrachten von einem Bild immer Bezüge schaffen zur Welt, die uns umgibt.

Unser Auge sucht immer nach Entsprechungen, nach Bekanntem.

Brigitte **signiert keine Bilder**, denn so – so sagt sie – bindet sie die Leute.

Eine Signatur gibt uns ja eine Richtung vor.

Das will Brigitte **offen lassen**.

Auch, weil sie selber im Arbeitsprozess das Bild dreht, es also kein oben unten links und rechts vorgegeben hat.

Und diese Möglichkeit will Brigitte auch den Betrachterinnen und Betrachtern geben.

Liebe Brigitte, liebe Freunde und Bekannte,

(mit dieser Ausstellung dürfen wir Brigittes Werke schon ein zweites Mal in der neuen Galerie 6 erleben:

Nach einer ersten Werkpräsentation im Jahr 2000 anlässlich einer Einweihung eines Geschäftshauses in Aarau konnte Brigitte 2001 gemeinsam mit Gaby Wartmann (ihrer ehemalige Ausbilderin) hier ausstellen.)

Dir Brigitte wünsch ich viel Erfolg und Freude und weiterhin viel Schöpferkraft, um deinen Lebensspuren in Linien und Farben Form geben zu können.

Ihnen, liebe Freunde und Bekannte, liebe Besucherinnen und Besucher, Ihnen wünsche ich  
ein jedem seine individuelle Suche und sein ganz spezielles Entdecken in den Bildern von  
Brigitte Vogt.

Besten Dank!

Brigitte Bono